

# Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V.

XII.

## Brasilianische Saturniiden (Lep.).

### *Arsenura aspasia* H.-Sch.

11. III. 1921. In einem Strauche sitzend wurde ein ♀ gefunden, das erst in der dritten Nacht Eier abzulegen begann. Die Eiablage erfolgte in folgender Weise:

In der Nacht vom 13. auf 14. III. legte es 44 Eier ab, diese schlüpfen am 7. IV., der Rest am 8. IV.  
 " " " " 14. auf 15. III. legte es 12 Eier ab, diese schlüpfen am 8. IV.  
 " " " " 15. auf 16. III. legte es 13 Eier ab.  
 " " " " 16. " 17. " " " 17 " "  
 " " " " 17. " 18. " " " 4 " "  
 " " " " 18. " 19. " " " 5 " " , davon schlüpfen vier am 15. IV., eines am 16. IV.  
 " " " " 19. auf 20. III. legte es 5 Eier ab, davon schlüpfte das letzte am 20. IV.

Insgesamt legte es 100 Eier ab.

Ohne weitere Eier abzulegen, wurde es am 22. III. tot vorgefunden. Das hierauf geöffnete Abdomen erwies sich als völlig leer.

Das Ei ist von ovaler, abgeflachter Gestalt, 3·5 mm lang, 2·75 mm breit, 2 mm hoch, dicht chagriniert, mit unregelmäßigen braunen Flecken und Wischen besät. Erst im Laufe einiger Tage bildet sich auf der einen Breitseite eine tellerartige Vertiefung. Es wird nach 24 bis 31 Tagen an der Schmalseite vom Räumchen verlassen. Die Schale wird zur Hälfte bis zu Dreiviertel vom frisch geschlüpfen Tiere aufgefressen.

Erstes Stadium. Das Räumchen mißt gestreckt 9 — 12 mm. Grundfarbe oberseits blaß bläulichgrün, unterseits blaßgrün. Brustfüße schwarz, Bauchfüße fleischfarben. Die Dorsallinie ist in Form kurzer, schmaler Striche und Punkte am Vorderrand der Segmente angedeutet, welche am zweiten und dritten vollkommen fehlen. An der Körperbasis zieht sich eine ungleich breite Pedallinie hin, die am zweiten und dritten, sechsten und siebenten, neunten und

zehnten Segment sich nach oben verbreitert, und zwar auf den ersteren und letzteren in einer nach vorn, auf den mittleren nach hinten gerichteten Schräglinie. Letztere ist gegabelt und berührt die Subdorsallinie. Hohe Warzen (Subdorsalia, Supra- und Infrastigmalia und Pedalia) sind zu acht Längsreihen angeordnet. Sie sind spitz und endigen in 1·5 mm lange, schwarze, glänzende, gebogene Dornen mit kurzen Seitenästen. Die Warzen haben die Farbe des Körpers (hell bläulichgrün), die auf schwarzem Grunde stehenden sind nachgedunkelt. Hinter jeder Subdorsalwarze steht außerdem noch je eine kleine Warze mit einfacher Borste.

Am zweiten und dritten Segment sind die Subdorsalia und Suprastigmalia einfach gegabelt; ersteren fehlen die Nebenwarzen. Das erste Segment hat einfach gegabelte Suprastigmalia und dreifach gegabelte Subdorsalia. Das elfte und zwölfte Segment tragen außerdem auch Dorsalia. Auf letzterem ist es eine niedrige, am Grunde gegabelte Doppelwarze, auf dem elften hingegen ein auf einer Warze stehender 2·5 mm hoher gegabelter Dorn. Dieselbe Länge weisen die Dorne des dritten Segmentes auf. Niedrige Doppelwarzen sind auch die Infrastigmalia mit Ausnahme der auf Segment 2 und 3 stehenden.

Die Pedalia sind einfache glatte Borsten auf niedrigen Warzen. Die Afterklappe trägt in der Mitte zwei, am Rande acht Warzen mit Dornenästen. Einen Kranz von solchen besitzen auch die Nachschieber. Bauch- und Brustfüße sind einfach beborstet.

Der halbkugelige Kopf ist glatt, glänzend schwarz mit hellen Borsten bestanden.

Zweites Stadium. (17. V. 1921.) Länge, eingezogen, 14 mm. Grundfarbe die nämliche. Kopf ebenso mit spärlichen schwarzen Borsten und tiefer Einbuchtung am Hinterrand. Die Dorsallinie ist auf kleine schwarze Punkte auf dem vierten, sechsten bis zehnten und zwölften Segment reduziert. Am ersten und zehnten Segment wird von dünnen schwarzen Linien eine kreuzförmige Zeichnung gebildet. Die Pedallinie mit Seitenschräglinien in nämlicher Anordnung, schwarzbraun. Das zweite und dritte Segment blasig aufgetrieben. Die Warzen und Dornen in nämlicher Anordnung vorhanden, jedoch proportionell kleiner; erstere am Grunde mit einem hellorangefarbenem Ringe.

Drittes Stadium. Am 26. V. wurden zwei Raupen nach der zweiten Häutung vorgefunden; die eine hat diese bereits vor einigen Tagen überstanden. Länge 17 mm, Grundfarbe die nämliche. Die Dorsallinie ist völlig verschwunden, dafür erstreckt sich

am Rücken ein breites, unregelmäßiges Band hin, das am sechsten und siebenten, neunten und zehnten Segment an den Flanken nach unten übergreifend mit der Pedallinie sich vereinigt. Es ist schwarz, wird von der Grundfarbe scheibenförmig durchbrochen, braun überzogen, am achten Segment stark verschmälert. Das zweite und dritte Segment sind schwarz. Die Warzen schmutzig gelb. Die Dornen sind jetzt dick, blaß bläulichgrün, die Borsten blaß rosa. Die Nebendornen der Subdorsalia sind verschwunden. Die Form der Dornen die nämliche; die Subdorsalia des dritten und die Dorsalia des elften Segmentes 4 mm lang, die übrigen 1.5 mm. Am Grunde der Warzen der drei ersten Segmente stehen helle Borsten.

Eine dichte Beborstung weisen sämtliche Füße am Grunde auf. Kopf glänzend schwarz, vorn mit weißer Querbinde, mit bläulichweißen Borsten.

War die Raupe im vorhergehenden Stadium „glatt“ zu nennen, so ist sie jetzt viel „stacheliger“ infolge der reicheren Beborstung, welche durchgehends hell ist, während der Grund dunkler geworden ist. Es besteht auf den ersten Blick ein großer Unterschied, der durch die dicken blaugrünen Dornen mit hellen Borsten und den dunklen, hellgeringelten Grund bewirkt wird, was der Raupe eine große Ähnlichkeit mit den die Baumstämme bekleidenden Flechten verleiht.

Am 3. VII. wurde die Haut einer Raupe am Stamme haftend gefunden; wie es scheint, haben sämtliche die dritte Häutung hinter sich.

Viertes Stadium. (6. IX. 1921.) Länge, eingezogen, 52 mm. Grundfarbe schwarzbraun, dicht besetzt mit hellbraunen Scheiben. Diese sind in der Bandzone von milchweißer Farbe mit hellbraunem Mittelpunkte und tragen im Zentrum je eine winzige, nur mittels Lupe sichtbare, helle Borste. Die Subdorsalwarzen des dritten und die Dorsalwarze des elften Segmentes sind zu Höckern umgebildet. Die Dornen der Subdorsalia und Suprastigmalia lang, die der Infrastigmalia mit hellgrünen Spitzen, welche weiße Dornenäste tragen. An den Flanken mit reichlicher weißer, borstenartiger Behaarung. Solche Haare trägt auch der Kopf.

Unterseite rot. In Farbe und Zeichnung mit dem dritten Kleide beinahe übereinstimmend.

Am 22. X. wurde die einzig übriggebliebene Raupe bei der vierten Häutung vorgefunden.

Der Mißerfolg der Zucht dürfte zum Teil seinen Grund darin haben, daß die im Freien über Tag am Baumstamme ruhenden Tiere, mit dem sie in der Färbung übereinstimmen, in den an Ästen ausgebauten Gasesäcken sich in diesen, resp. an den Blättern oder der Sackwand nicht wohl fühlen. Drei frei gezogene Tiere verbringen den Tag am Stamme der Futterpflanze, 30—40cm oberhalb des Erdbodens.

Fünftes Stadium. Länge 110 mm und darüber. In Farbe und Zeichnung dem vorhergehenden Stadium ähnelnd. Grundfarbe milchweiß; mit braunen Wischen und Flecken dicht besetzt und mit ineinandergreifenden, schwarz gefaßten Ringen mit zimtbraunem Kernpunkt, der eine niedrige weiße Borste trägt. In der Ruhe hält die Raupe den Kopf eingezogen, wobei die drei Thoracalsegmente kappenförmig übereinandergestülpt und aufgeblasen sind. Jedes Körpersegment trägt beiderseits drei höckerförmige niedrige Erhabenheiten, das vorletzte außerdem noch einen großen, stumpfen Dorsalhöcker. Oberhalb der Füße verläuft eine Längsfalte; längs dieser und an den Fußwülsten stehen Partien längerer weißer Borsten. Stigmen schräg, länglich, schwarz und braun längsgeteilt. Die Bauchmitte dunkelrosa, ebenso die Fußwülste.

Die weiße Grundfarbe mit den braunen Flecken und Wischen vereint mit dem runzeligen Äußeren der Raupe ist der mit Flechten dicht besetzten Rinde der Bäume vortrefflich angepaßt, eine der vorzüglichsten mir bekannten Anpassungen eines Tieres an seine Umgebung. Ich zeigte einem Eingeborenen einen Baum, an dessen Stamme mehrere erwachsene Raupen sich befanden, ohne daß es dem Manne, einem Jäger mit scharfen Augen, gelang, die Tiere von ihrer Haftfläche zu unterscheiden.

Zum Verpuppen begibt sich die Raupe (wie auch die von *A. armida* und *xanthopus*) in die Erde,\*) wo sie sich in horizontaler Lage eine 85 mm lange, 38 mm im Durchmesser habende, innen geglättete Zelle von ovaler Form anfertigt.

Die Puppe ist dunkel kastanienbraun, schlank, wie die von *armida*, mit einem 5 mm langen Kremaster und stimmt in Form und Farbe mit der von *xanthopus* völlig überein, während die von *armida* einen kürzeren Kremaster besitzt. Die Länge der Puppe variiert von 57 bis 63 mm und darüber. Eine männliche Puppe ergab den Falter nach 93 Tagen (13. XII. bis 16. III.) von dem Tage an, an welchem sich die Raupe an die Erde begab. (Forts. folgt.)

\*) Die Angabe in „Die Heteroceren-Raupen (und Puppen) des H. F. Peters'schen Manuskriptwerkes: Biolog. Beiträge zur brasil. Schmetterlingsfauna“, Neudamm 1898—1901, laut welcher sich diese drei Arten zwischen Erde und welchem Laube verpuppen, ist falsch!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V.D.E.V. 429-432](#)